

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, KIRCHSTR. 11, 27211 BASSUM

Herrn  
Bürgermeister Christian Porsch  
Alte Poststrasse 10  
27211 Bassum

**Fraktion Bassum  
-Vorsitzender-**

**Prof. Dr. Rainer Hartmann**

Kirchstrasse 11  
27211 Bassum

Tel.: 0176-24514276  
[Dr.RainerHartmann@web.de](mailto:Dr.RainerHartmann@web.de)

Bassum, den 18.09.2020

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

im Auftrag meiner Fraktion beantrage ich zur Beratung und Beschlussfassung durch die Gremien des Rates der Stadt:

**WALD statt FORST! – Der Rat der Stadt Bassum fordert die Waldbesitzer\*innen in Bassum auf, insbesondere die Niedersächsischen Landesforsten mit dem Forstamt Ahlhorn, von der rein wirtschaftlichen Nutzung als FORST abzuweichen. Als wichtigen Beitrag gegen die Klimakrise, für den Schutz und die Entwicklung der heimischen Artenvielfalt und für mehr Lebensqualität für die Einwohner\*innen der Stadt Bassum fordern wir eine ökologische Pflege unserer WÄLDER. Eine nachhaltige Nutzung nach anerkannten Zertifizierungskriterien (FSC) soll weiterhin möglich sein.**

Begründung:

In den vergangenen Monaten ist das Waldgebiet *Dicker Braken*, das auf Bassumer Stadtgebiet liegt, forstwirtschaftlich sehr stark bearbeitet worden. In Zeiten der Klimakrise sind unsere heimischen Wälder extrem gestresst. Dabei brauchen wir sie dringender denn je! Sie speichern CO<sub>2</sub>, gewährleisten Artenvielfalt und sind für die Naherholung – und besonders für das Naturerleben in Corona-Zeiten – besonders wichtig für Bassum.

Deshalb sehen wir es als kritisch an, dass im *Dicken Braken*

- im Frühjahr 2020 ein Entwässerungsgraben vertieft und neu ertüchtigt wurde.
- Während der Vegetationsperiode starker Waldeinschlag und die Entnahme der Bäume aus dem Wald stattfanden. Die empfindlichen Waldböden wurden mit schweren Maschinen befahren und u. a. ein Dachsbau und viele Lebensräume von Wildtieren gestört oder zerstört, zu einer Zeit, in der diese gerade in der Brutpflegephase waren.

- Eine Vielzahl von großen, neuen Rückegassen angelegt wurden, die neben Waldvernichtung und Bodenverdichtung bewirken, dass das Waldinnenklima trockener wird.
- Die Bäume und Sträucher des Waldrandes im Frühjahr mit einem Mähbalken grob abrasiert wurden.

Wir fordern das zuständige Forstamt Ahlhorn zu einem Gespräch auf und ebenfalls dazu, mit den Verantwortlichen bei Vor-Ort-Exkursionen im Wald die Problemlage zu erörtern und entsprechende Lösungsvorschläge zu erarbeiten.

Wir machen uns dafür stark, dass in Bassum auf ökologisch wertvolle, naturnahe Wälder gesetzt wird. Es darf nicht weiter die Wirtschaftlichkeit wie bisher im Vordergrund stehen, sondern das Fördern von naturnahen, stabilen Wäldern. Dafür sehen wir großen Handlungsbedarf auch auf politischer und gesetzgeberischer Seite.

#### **Konkret fordern wir für die Bassumer Wälder:**

- keine Eingriffe im Wald während der Vegetationszeit;
- keine neuen Rückegassen;
- das Wasser im Wald zu halten, statt zu entwässern;
- mindestens 10 Prozent aus der Nutzung zu nehmen und sie als Wildnisflächen einer natürlichen Entwicklung zu überlassen;
- Naturverjüngung zuzulassen und heimische vor allem Laubbaumarten zu stärken;
- keine schweren Maschinen auf den empfindlichen Waldböden einzusetzen;
- mehr Totholz im Wald zu belassen, um die walddtypische Artenvielfalt zu erhalten und zu steigern.

Dazu bedarf es eines **Dialogs** mit den **Niedersächsischen Landesforsten bzw. dem Forstamt Ahlhorn**. Wir möchten auch erreichen, dass die Bassumer Bürgerinnen und Bürger über den Zustand „ihrer“ Wälder informiert werden, z. B. in Form von Waldführungen. Wenn in Zukunft Anstrengungen zu mehr Natur im Wald unternommen werden, muss das auch für die Bevölkerung öffentlich gemacht werden bzw. muss diese daran teilhaben können.

Mit freundlichen Grüßen,



Prof. Dr. Rainer Hartmann